

Durchhausen: Gewerbesteuer bricht ein

Die Gemeinde Durchhausen muss in diesem Jahr mit einem starken Einbruch der Gewerbesteuererinnahmen fertig werden. Laut Bürgermeister Erwin Link beträgt derzeit das Jahresveranlagungssoll nur 61 000 Euro statt der veranschlagten 500 000 Euro.

Durchhausen. Einer der Gründe für den Einbruch ist folgender: Ein Teil der bereits eingenommenen Gewerbesteuern aus den Vorjahren müssen wegen Abrechnungsbescheiden zurückgezahlt werden.

Wegen der geringeren Einnahmen mahnt der Bürgermeister bei neuen Projekten auch zur Zurückhaltung. Die geplanten Investitionen bewegen sich aktuell bei rund 555 000 Euro (wir haben in der Ausgabe vom Samstag, 23. Mai 2015, berichtet. Siehe E-Paper-Archiv). Das größte Projekt ist derzeit die Erschließung des zweiten Bauabschnitts des Neubaugebiets „Breitwiesen“.

Die Gewerbesteuer ist die bedeutendste Gemeindesteuer und eine wichtige Finanzierungsquelle der Gemeinden, heißt es auf der Internetseite des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg. Das Gewerbesteueraufkommen je Einwohner gibt grundsätzliche Hinweise auf die Wirtschaftskraft einer Gemeinde.

Ein paar Zahlen aus den vergangenen Jahren: Die Einnahmen der Gemeinden durch die Gewerbesteuer (netto), das heißt nach Abzug der Gewerbesteuerumlage, beliefen sich laut Statistischem Landesamt im Jahr 2011 auf knapp 4,9 Milliarden Euro; gegenüber dem Jahr 2010 ein Plus von 28,9 Prozent beziehungsweise 1,1 Milliarden Euro. Damit trug die Gewerbesteuer 2010 zu rund 43 Prozent zu den gesamten Steuereinnahmen der Kommunen bei. ez

Seniorencommunity auf Südwest-Messe

Aldingen. Die Seniorencommunity Aldingen fährt am Montag, 1. Juni, zur Südwest-Messe nach Villingen-Schwenningen. Abfahrt ist um 9 Uhr bei der Firma Oberist. Weitere Haltestellen sind in der Trossinger Straße, Waldhorn, Rathaus, netto und an der katholischen Kirche. Der Messebesuch kostet 12,50 Euro, darin sind Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Eintritt und Festzelt enthalten, außerdem eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen.

Anmeldungen bis 29. Mai bei Klaus Scheunemann, Telefon 07424 / 851 92 oder Fritz Walz, 849 25. nq

Gugge-Mucke sucht neues Outfit

Aldinger Verein hat mit Joachim Hirner auch einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden

Die Spannung steigt, denn die Mitglieder der Gugge Mucke Aldingen entscheiden zur Zeit über ein neues Häs. Seit den Anfängen überraschen die Musiker das Publikum mit wechselndem Auftreten. Ein wichtiger Punkt in der Hauptversammlung waren auch die Wahlen.

Aldingen. Dass es ein neues Häs geben wird, ist bereits beschlossene Sache, doch wie es aussehen soll, das entscheidet der Verein erst am Donnerstag, 18. Juni.

In der Hauptversammlung hatten die Mitglieder Gelegenheit, ihre Vorschläge zur neuen Vereinskluft in großer Runde zu präsentieren.

Das wechselnde Outfit gehört seit der Gründung der Gugge Mucke Aldingen im Jahr 2002 schon zum guten Ton. Die Kapelle begann in ihrem Gründungsjahr in schlichtem Malerweiß. Schon ein Jahr später wurde es dann ein dunkler Anzug, der als Farblecks etwas bekam, das viele Mitglieder noch heute verfluchen: eine knallgelbe Perücke. „Alle, die so ein Ding aufsetzen mussten, haben sich vermutlich insgeheim verflucht, sich für diesen Einkauf nicht freiwillig gemeldet zu haben, denn jede andere Perücke hätte besser ausgesehen“, heißt es dazu augenzwinkernd in der Vereinsgeschichte. Dort steht weiter zu lesen: „Wie auch immer, mit den gelben Locken sind wir immer gleich aufgefallen, und es hat uns danach sicher niemand mehr vergessen. . . ob das der Musik oder den Perücken zu verdanken war, bleibt dahingestellt.“

Für die darauffolgende Saison erklärten sich Viola Irion, Gisela Schneider und Renate Boree von den Narrenfreunden spontan bereit, das Häs zu nähen, wenn denn klar ist was genäht werden soll. Es bestand aus Schlaghose mit roten Einsätzen, Oberteil mit roten Ärmeln und einem Umhang aus Fell auf dem Rücken. Bei der Umsetzung halfen dann auch noch Sandra Liebscher, Birgit Eberle, Melanie Irion und Sonja Merkle.

Das blaue Ritter-Outfit von 2008 orientierte sich dann stark an der Optik des Films „Königreich der Himmel“ von Ridley Scott. Seit 2011 treten die Aldinger in Schwarz mit feurigem Gelb auf.

Zusammen mit der neue Optik wird der Verein am Donnerstag, 18. Juni, auch über die neuen musikalischen Stücke für die kommende Saison entscheiden.

Bei der jüngsten Hauptversammlung galt es unter anderem, einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden zu finden, da Steffen Flaig seine langjährige Tätigkeit im Vorstand



Der Gugge Mucke-Vorstand zusammen mit geehrten Mitgliedern. Vorne von links: Leopold König, Steffen Flaig und Catherine Winker. Hinten von links: Katja Raible, Matthias Bitsch, Manfred Gutrung, Joachim Hirner, Mirjam Maruhn, Nicole Elsner und Philipp Fries. Foto: nq



Die Outfits der Aldinger Guggenmusiker: 2002, 2003, 2004, 2008 und seit 2011. Wie wird wohl das Häs 2015 aussehen? Foto: nq

niederlegte. Zur Wahl standen André Endres und Joachim Hirner. Letzterer setzte sich in einer geheimen Wahl knapp durch und übernimmt nun für die nächste Wahlperiode das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Hirners Amt des Schriftführers übernahm nach dem einstimmigen Votum der Mitglieder Mirjam Maruhn.

Die Aufgaben des Häs- und Instrumentenwartes übergab Matthias Bitch an Catherine Winker. Diese wurde mit nur einer Gegenstimme in ihr neues Amt gewählt. Bei der Wahl um den Posten des zweiten Beisitzenden bekam Nicole Elsner durch Lisa Knetzki eine Gegenkandidatin. In der

ebenfalls geheimen Wahl wurde Elsner aber für eine weitere Wahlperiode in ihrem Amt bestätigt.

Nach erfolgreicher Wahl wurden sechs besondere Mitglieder für ihr langjähriges Engagement im Verein geehrt. Carina Bilger (13 Jahre), Tobias Bilger (13 Jahre), Michael Roweder, Simone Fries, Andrea Gutrung und Manfred Gutrung bekamen jeweils eine Flasche Wein und eine Urkunde.

Steffen Flaig erhielt für seine 13-jährige Tätigkeit im Vorstand besonderen Dank und die interne Auszeichnung als „Guggenvater“. Bei Matthias Bitch bedankte sich der Verein für dessen hervorragende Arbeit

als Häsmeister der vergangenen Wahlperiode.

Vorsitzender Manfred Gutrung hatte zunächst über das positive Feedback beim Herren-Weltcup-Ski-springen in Titisee-Neustadt berichtet. Hier heizte die Gugge Mucke den Zuschauern bei dem kalten Winterwetter richtig ein und verkürzte durch Musikeinlagen die Pausen zwischen den Durchgängen.

Der bisherige Schriftführer Joachim Hirner blickte ebenfalls auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Mit 19 Auftritten und weiteren kleineren Musikeinlagen bei Geburtstagen könne der Verein auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Erfolgreich wurde die Kasse im Jahr 2014 abgeschlossen. Kassiererin Katja Raible vermeldete zum 31. Dezember 2014 einen positiven Kassenstand.

Bürgermeister Ralf Fahrlander leitete die Entlastung des Gugge Mucke Vorstands.

Der musikalische Leiter Philipp Fries trug zunächst die Statistiken zu den Probebesuchen vor. Danach ehrte der Verein einige Mitglieder für ihre gewissenhafte Teilnahme. Mit nur einer Fehlprobe führten Steffen Flaig und Philipp Fries die Liste der Top 3 an. Matthias Rafke belegte mit zwei Fehlproben den zweiten Platz. Rang drei, mit drei Fehlproben, teilten sich Nicole Elsner und Joachim Hirner. nq/ez

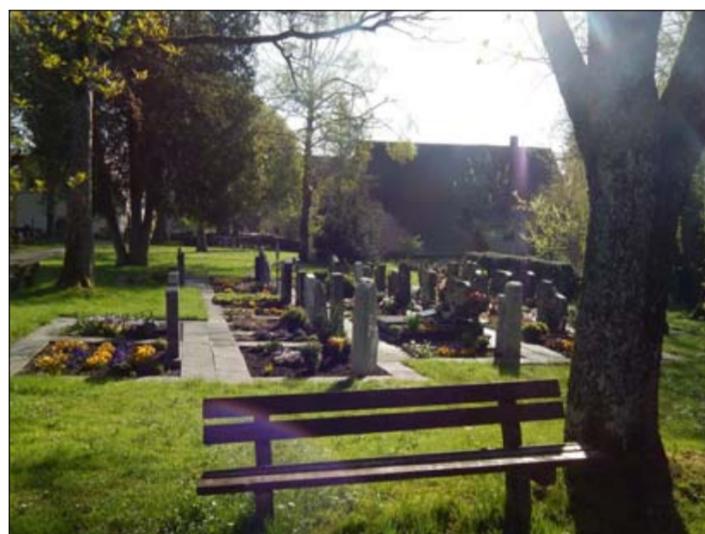
Granitplatten für Talheimer Friedhof deutlich teurer

„Es ist erschreckend, wie diese Steine im Preis gestiegen sind!“ / Container werden keine angeschafft, dafür ein Bollerwagen

Auf dem Friedhof Talheim wird es keine Container für Grab-schmuck-Abfälle geben, dafür möchte die Gemeinde einen Bollerwagen anschaffen, um die Grabpflege zu erleichtern. Angeschafft werden auch 20 neue Granitplatten. Diese sind allerdings deutlich teurer als bisher.

Talheim. Nötig ist die Beschaffung von Granitplatten zur Grabeinfassung, da der Gemeinde aktuell keine mehr zur Verfügung stehen. Leider, so Bürgermeister Martin Hall, sei es erschreckend, wie diese Steine im Preis gestiegen sind. „Die Preise sind mengenabhängig. Eine Granitplatte kostet beim günstigsten Anbieter 209,70 Euro“ und sei damit im Vergleich zur letzten Lieferung deutlich teurer geworden. 20 neue Platten schlagen nun mit 4194 Euro zuzubuche.

Aus der Bevölkerung war der



Die Gemeinde erleichtert Angehörigen die Arbeit auf dem Friedhof. Foto: Eric Zerm

Wunsch an die Verwaltung hergetragen worden, zwei Container für Grab-schmuck-Abfälle auf dem Talheimer Friedhof aufzustellen. Der Grund: Die Mülleimer sind zu manchen Zeiten, an denen Angehörige von Verstorbenen die Gräber pflegen, überfordert. Darüber hinaus gab es die Idee, dass die Gemeinde einen Sackkarren für den Transport von Pflanzen oder Blumenerde bereitstellen könnte. Der Karren könnte mit einem Chipschloss versehen werden.

Bürgermeister Martin Hall nennt beide Ideen nachvollziehbar. Allerdings sähe er bei der Aufstellung von Containern gewisse Probleme auf die Gemeinde zukommen. Zum einen sei dafür ein geeigneter Standort erforderlich, zum anderen könnten daraus Probleme bei der Abfalltrennung entstehen. Biomüll und Restabfälle müssten konsequent getrennt werden, was bereits heute nicht konsequent erfolge. „Wir müssten mit einer deutlichen Steigerung der Abfallge-

bühren rechnen.“ Bislang sortiert der Bauhof den Abfall in den Müllbehältern. Zu Zeiten mit erhöhtem Abfallaufkommen wird auch ein Anhänger auf dem Friedhof aufgestellt.

So lehnte vor mehreren Wochen auch der Gemeinderat die Beschaffung und die Aufstellung von Containern ab. Unter anderem gibt es auch die Befürchtung, dass solche Container dann auch für andere Abfälle genutzt werden könnten.

Einen Karren zum Transport von Pflanzen und Blumenerde wird es aber geben. Die Entscheidung fiel aber auf einen Bollerwagen. Anders als ein Sackkarren braucht der nur gezogen werden und kommt damit auch der Nutzung durch ältere Menschen entgegen.

Für die Gerätschaften, die in Talheim hinter der Aussegnungshalle gelagert werden, wird ein Sichtschutz errichtet. Die Schaffung von Lager-raum war schon länger diskutiert worden. ez